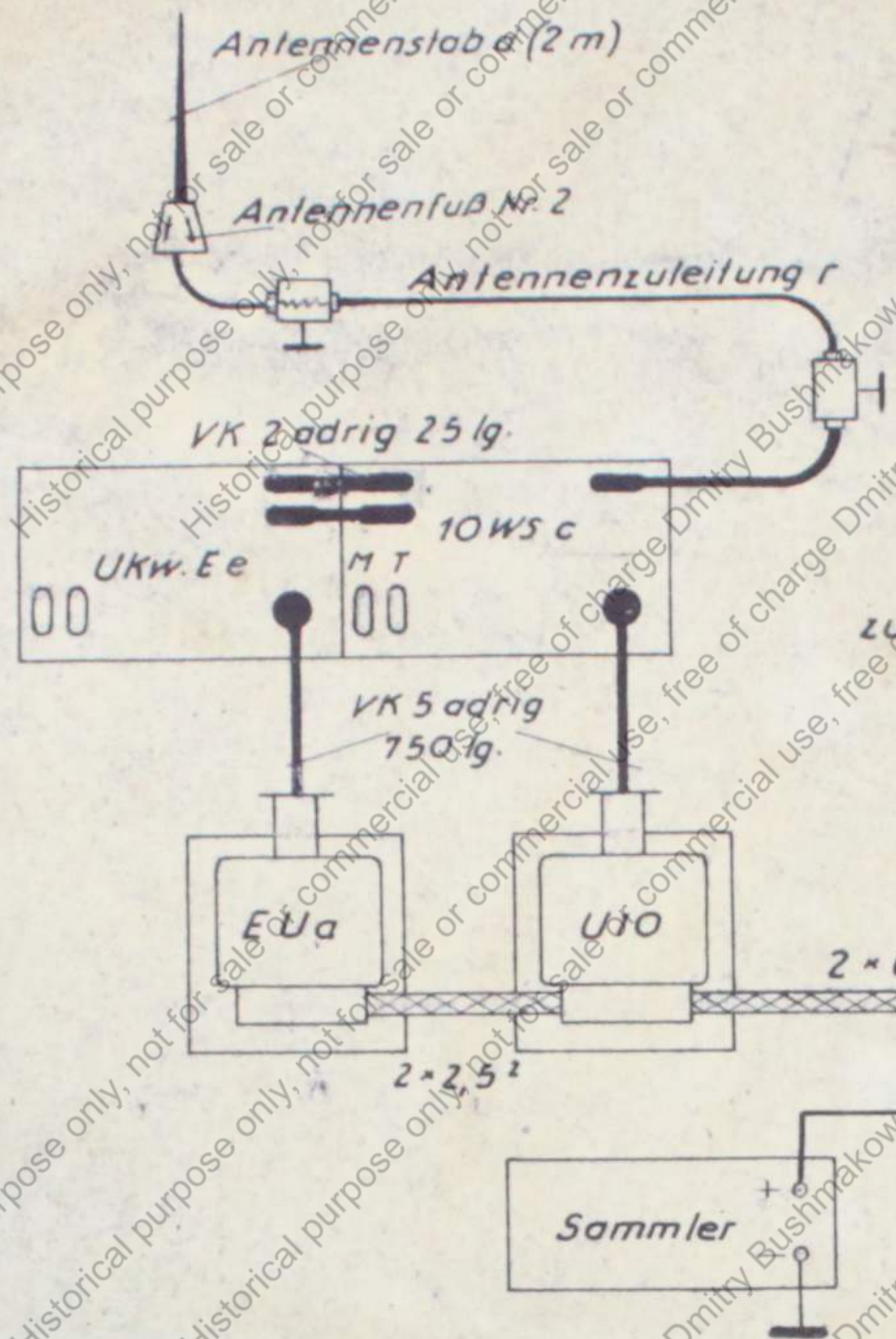


83698

D 9020/28

Anleitung !
Das Funkgerät (Satz Fu 5) im
Sd. Kfz. 251/7 u. 251/8
v. 15.10.43
Blatt 1-5



Schaltbild
zum Einlegen in das Gerät

Blatt 1

A. Funkgerätausstattung:

Die aufgeführte Ausstattung gilt nur als Anhalt. Maßgebend ist die Ausrüstungsnachweisung der Einheit mit den Anlagen zur A.N. Heer.

Die Sd.Kfz. 251/8 und 251/7 sind ausgestattet mit:

- 1 Satz Funkgerät Fu 5
- 1 Satz Funkzubehör.

B. Gerätverzeichnis:

1. Satz Funkgerät Fu 5 (N 1833)

1 Ukw-Empfänger e	.....	in Geräte-
1 10 Watt-Sender c	.....	stell f. Fu 5
1 Minstl.-Antenne KA 10	.....	Zubehörkasten
1 Doppeltelefonhörer b	schalldicht	"
1 Kehlkopf-mikrofon a	.....	"
1 Tasten P	.....	"
1 Umformer U10a	.....	auf Grundplatte
1 Umformer EUa	.....	"

2. Funkzubehör

(N 2153 Abschnitt H, II)

Verbindungskebele:

2 5adrig:	750 lg.	Umformer-Gerät
2 2adrig:	25 lg.	Sender-Empfänger

C. Einbautafel:

Siehe Stückliste der Einbauleitung D 9033/8.

Betriebsanweisungen:

1. Einbau des Funkgeräts:

Sender und Empfänger sind in das aufhänggestell einzuschließen (Sender rechts, Empfänger links) und die Spannerschlüsse an den Gestellen anzuziehen. Die Umformer sind auf die im Fahrzeug fest montierten Grundplatten einzusetzen und festzuschrauben. Die Umformergrundplatten sind nicht bezeichnet, können aber nicht verwechselt werden. Der Antennenstab ist auf den Antennenfuß aufzusetzen und festzuschrauben.

Bei abgenommenem Antennenstab ist der Antennenfuß mit der Schutzkappe abzudecken. Der Antennenstab wird im Gerätkasten über dem Kotflügel rechts gelagert.

2. Betriebsfertigmachen des Gerätes:

Die Deckel sind von den Geräten anzunehmen und werden oberhalb der Geräte in die beiden Schienen eingeschoben.

Die losen Verbindungskabel Fernhörer, Taste, Mikrophon und Antennenzuleitung sind zu stecken. (Blatt 1) Das Gerät ist nach dem Einschalten in Betrieb zu bereiten. Die Bedienung der Geräte ist aus den Gerätebeschreibungen (D-Vorschriften) ersichtlich.

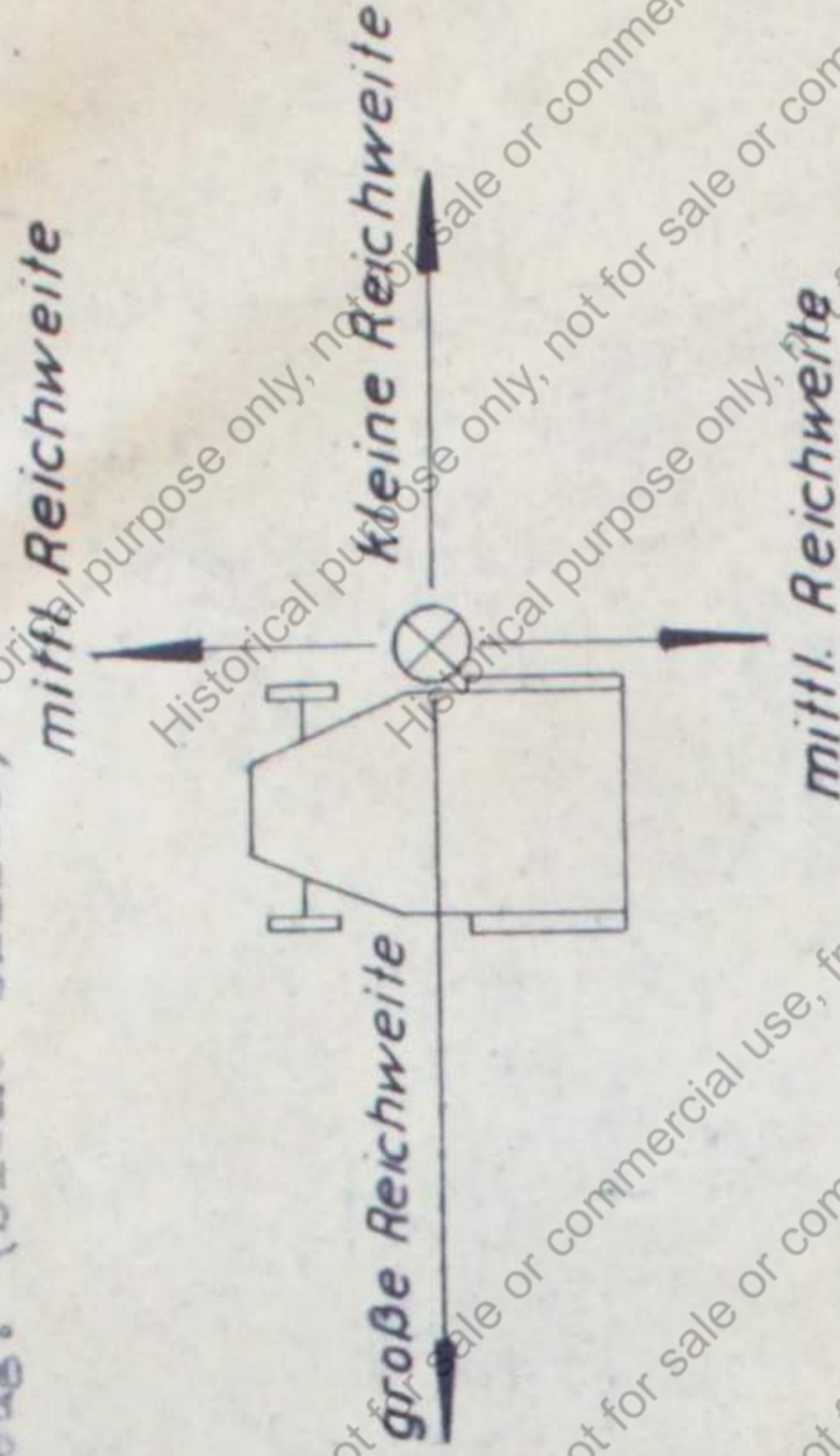
3. Betriebshinweise:

Verbindungskabel:

Die losen Verbindungskabel sind so zu legen, dass eine Behinderung beim Arbeiten am Gerät nicht eintritt. Die Kniestecker und Kniesteckbuchsen der 5adrigen Verbindungskabel sind so einzustellen, dass das Kabel nach einer freien Seite des Geräts austritt. Das Verstellen der Kniee ist nach Lösen der Gewindestrauben und der Sechskantverschraubung möglich. Vorsicht beim Umlagen der Kabel, damit Lötlungen nicht abreißen. Beim 5adrigen Kabel befindet sich im Stecker ein Sicherungsstift, in der Steckbuchse eine Sicherheitsschraube. Dadurch soll ein falsches Anschließen der Kabel vermieden werden. Kniestecker und Kniesteckbuchse sind so einzustellen, dass ein Kabel nur für den Sender U10a, das andere nur für den Empfänger U10b verwendet werden kann.

Richtwirkung der Antenne:

Die Fahrzeugantenne hat eine geringe Richtwirkung infolge der seitlichen Anbringung am Fahrzeug. (Siehe Skizze)



Sonstiges:

Bei längerem Betrieb im Stand wird den Fahrzeugen sammeln viel Strom entnommen, so dass das Anlassen des Fahrzeuges erschwert wird. Deshalb ist ein längerer Betrieb im Stand zu vermeiden, (evtl. Fahrzeugmotor laufen lassen). Das Gerät ist bei Nichtgebrauch sofort auszuschnalten.

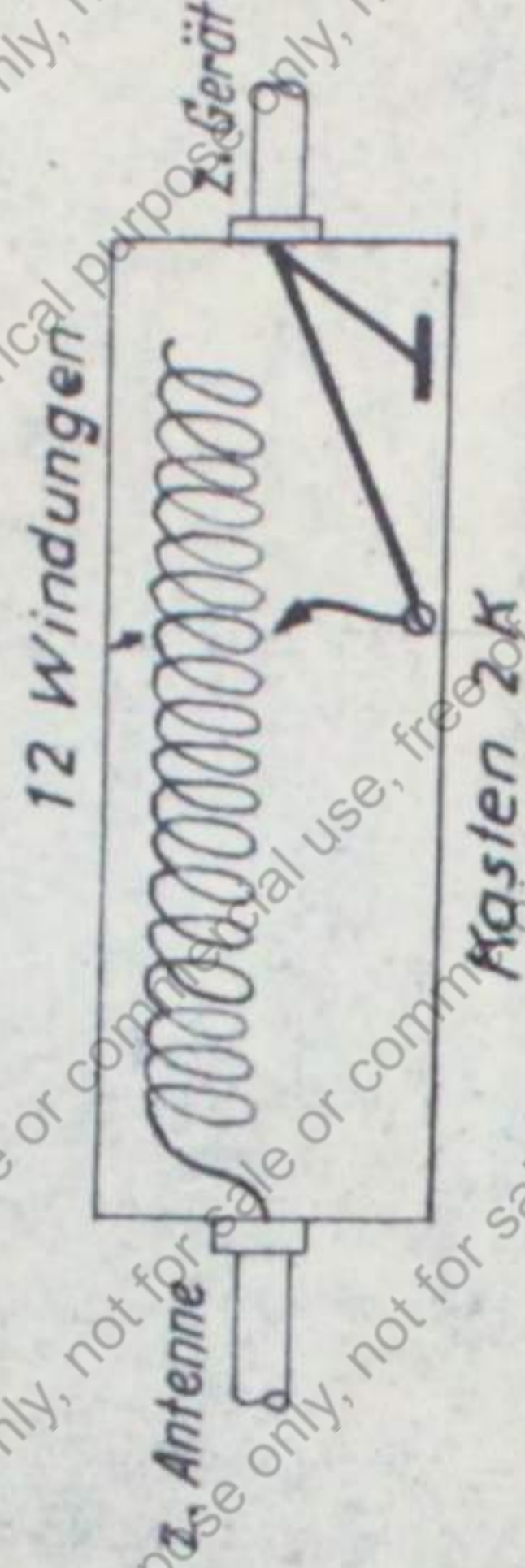
Masserverbindungen:

Samtliche Minusleitungen im Funkgerät und im Kfz. sind mit dem Fahrzeug verbunden oder wie man sagt "an Masse gelegt". Auf die Erhaltung eineswandfester Masserverbindungen ist größter Wert zu legen, da hiervon die Betriebssicherheit abhängt. Sie sind deshalb von Zeit zu Zeit zu untersuchen. Es genügt nicht, mit Hilfe eines Meßinstrumentes Stromdurchgang nachzuweisen, vielmehr muß durch Abschrauben festgestellt werden, ob die Auflageflächen blank sind und keine Rostbildung zeigen.

Gegebenenfalls müssen beide Auflageflächen neu verzinkt werden. Gleiches gilt auch für die Abschlußkasten der Antennenzuleitung.

Antennenzuleitung r:

Im Kasten 2K der Antennenzuleitung befindet sich eine Anpasspule mit 18 Windungen. Von dieser Spule werden bei Fu 5 12 Windungen abgegriffen.



Kettenstörungen:

Während der Fahrt werden durch die Fahrzeugkette Kratzgeräusche im Empfänger hervorgerufen, die den Funkverkehr behindern oder unmöglich machen können. Die Störungen sind meistens nur auf trockenen festen Straßen hörbar. Im Gelände und auf Feldwegen werden Störungen bisher nicht beobachtet. Z.Zt. gibt es noch kein Mittel, die Störungen zu beseitigen.